

## Werk

**Titel:** Welcher die Weißagungen der zwölf kleinern Propheten sammt dem Register über alle

**Jahr:** 1766

**Kollektion:** Wissenschaftsgeschichte

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN318046768

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN318046768>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046768>

**LOG Id:** LOG\_0037

**LOG Titel:** Das IX. Capitel

**LOG Typ:** chapter

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN318045605

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN318045605>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318045605>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

Herumlaufen, um das Wort des HERRN zu suchen, aber werden es nicht finden. 13. An demselben Tage werden die schönen Jungfrauen, und die Jünglinge, vor Durst verschmachten: 14. Die da bey der Schuld von Samaria schwören, und sagen: so wahrhaftig als dein Gott von Dan lebet; und der Weg von Bersaba lebet: und sie werden fallen, und nicht wieder aufstehen.

v. 14. 5 Mos. 9, 21. Hof. 4, 15. Amos 5, 5.

dem Orte ein Prophet sey, eifrig und eilig dahin ziehen; wie Achab, da er den Elias suchte, 1 Kön. 18, 10. Polus.

Um das Wort des Herren zu suchen: indem sie hoffen, daß sie eine oder die andere gute Weisung von dem Ende ihres Elendes, durch einen Propheten Gottes hören werden. Polus.

Aber werden es nicht finden: sie verfolgten und tödteten diejenigen, welche die Ankunft ihres Elendes vorherverkündigten, und nun, da es gekommen ist, werden sie niemals von dem Ende hören oder dasselbe sehen. Gott saget ihnen, daß es ein gänzlicher Untergang seyn sollte: und kein Prophet Gottes konnte ihnen bessere Zeitung verkündigen. Polus.

W. 13. An demselben Tage werden die schönen Jungfrauen u. Diejenigen, welche in der Blüthe ihrer Jugend und in der Stärke ihrer Jahre sind, werden ohnmächtig hinsinken, und alle Kraft verlieren, wie solche Leute, denen es an dem Nöthigen zur Unterstützung fehlt. Man vergleiche Jer. 48, 18. Ein Ort, wo keine Lebensmittel sind, wird ein dürres und durstiges Land genannt, Ps. 63, 1. 2. Ezech. 19, 13. Lowth. Dieses ist wahrscheinlich zu sagen, daß diejenigen, die in ihrer Blüthe und Kraft waren, ernstlich zu wissen trachten würden, was für ein Ende sie zu erwarten hätten: ob sie das Ende von diesem Hunger nach dem Worte, und von dem Hunger nach Brodte und Wasser erleben, oder vor Durst und Hunger ohnmächtig hinsinken würden. Und da sie kein Wort des Herrn fanden, mußte ihre Hoffnung dahin sinken: und zugleich, da sie kein Brodt oder Wasser fanden, mußten sie matt werden, und vor Schwachheit sterben. So sollte Israel ausgerottet werden. Polus.

W. 14. Die da bey der Schuld, oder nach dem Englischen, Sünde, von Samaria u. die nun, wie sie vormals gethan haben, auf die Opfer ver-

trauen und dabey schwören; die hartnäckige Götzendiener sind, und auf diese Lügen ihr Vertrauen setzen. Polus.

Die Schuld oder Sünde von Samaria ist das Kalb zu Bethel, das durch Jeroboam aufgerichtet war, welcher durch dieses Verfahren eine große Sünde that, und Israel sündigend machte, 1 Kön. 12, 30. c. 14, 16. Man vergl. Mich. 1, 5. Der Eid ist eine feyerliche Anrufung des Namens Gottes, und als solche ein Theil von dem göttlichen Dienste; man lese 5 Mos. 6, 13. c. 10, 20. er muß daher keinem Abgotte geleistet werden. Lowth, Polus.

Und sagen: denken, bezeugen und auch schwören. Polus.

Anstatt, so wahrhaftig als dein Gott von Dan lebet, steht im Englischen, dein Gott, o Dan lebet: der Abgott zu Dan ist der wahrhaftige und lebendige Gott. Der Weg von Bersaba bedeutet die Abgötter zu Bersaba, wohin von Leidenschaften getriebene, dumme und abergläubische Götzendiener in Israel ihre Gänge richteten. Polus. Die 70 Dolmetscher übersetzen, der Gott von Bersaba lebet: welches mehr den Verstand, als die Worte, ausdrückt. Der Weg ist so viel, als Weise des Gottesdienstes. In diesem Verstande werden dieselben Worte der Wahrscheinlichkeit nach, Hof. 10, 13. genommen: und die Redensart wird in der Apostelgeschichte oft so gebraucht; insbesondere Cap. 19, 23. c. 24, 24. Hier wird sie durch eine rednerische Namensverwechslung (Metonymia) für den Gott oder dasjenige, womit ihr Gottesdienst zu thun hatte, genommen. Bersaba war ein Ort, der wegen Abgötterey berüchtigt war; wie über Cap. 5, 5. angemerkt ist. Lowth.

Und sie werden fallen, und nicht wieder aufstehen: sie werden durch Hunger, Schwurd und Gefangenschaft vernichtet werden, und niemals aus ihrer Gefangenschaft wiederkehren, oder sich von ihrer Verwüstung erholen. Polus.

## Das IX. Capitel. Einleitung.

Der Prophet sieht ein fünftes Gesicht, welches die endliche Verwüstung des Königreichs von Israel <sup>(422)</sup> vorstellet: aber er beschließt diese Weißagung mit Verheißungen von der Wieder-

(422) Dieser gelehrte Engländer ist hier, und in der ganzen Auslegung dieses Capitels, irrig daran, da er glaubet, es gehe diese Drohung nur auf die zehen Stämme.

Wiederherstellung des Königreichs Davids und des jüdischen Volkes unter dem Messias, wenn die Kirche durch die Heiden, welche eingehen sollten, vergrößert werden würde.  
Lowth.

### Inhalt.

In diesem Capitel findet sich I. ein anderes und letztes Gesicht, welches dem Propheten zur Bekannmachung des unvermeidlichen Unterganges von Israel gezeigt war, v. 1-10. II. eine überaus herrliche Verheißung von Erlösung und Seligkeit für das ganze Volk, v. 11-15.



Ich sahe den Herrn auf dem Altare stehen: und er sprach, schlage den Knopf, daß die

**V. 1. Ich sahe:** wie vorher Cap. 7, 1. 4. 7. Cap. 8, 1. So hatte der Prophet hier nun ein fünftes Gesicht. Er sahe den Herrn: den großen, herrlichen, gerechten und heiligen Gott, mit einigen sichtbaren Zeichen seiner Majestät. Er sahe ihn stehen: als bereit, entweder das Urtheil auszuführen, oder davon zu ziehen, Ezech. 9, 3. c. 10, 1. 4. Er wollte hier in der That beides thun: sein Urtheil ausführen, und von diesem Volke weggehen <sup>423</sup>. Polus. Der Altar, worauf der Herr stand, war der Brandopfersaltar vor dem Tempel zu Jerusalem. Da ist der Schauplatz. Diesen Altar und Tempel hatte Israel verlassen, und dagegen andere aufgerichtet: eben daselbst erscheint Gott in seinem Zorne, und bereit, Rache zu üben; vielleicht aber wird hierdurch seine bevorstehende Entweichung von Juda auch abgebildet <sup>424</sup>. Da sahe Ezechiel, Cap. 9, 2. die Männer mit dem Schwerdte stehen. Polus, Gesells. der Gottesgel. Dieses muß aller Wahrscheinlichkeit nach von dem Altare zu Bethel verstanden werden: man vergl. Cap. 3, 14. <sup>425</sup>. Das Stehen Gottes auf dem Altare wird wahrscheinlicher Weise die Verwüstung der Götzendiener selbst, als so vieler Schlachtopfer, die göttliche Rache zu befriedigen, bedeuten. Man vergl. Jes. 34, 6. Ezech. 9, 2. c. 39, 17. Diese Erscheinung Gottes geschah durch ein sichtbares und glanzreiches Licht, welches von den jüdischen Schriftstellern gemeinlich Schechinah genannt

wird: darüber kann der Leser des Erzbischoffes Tenisons a) Abhandlung von der Abgötterey nachsehen. Lowth, Wels.

a) Cap. 14.

Und er sprach: er befehl. Polus.

Schlage den Knopf, oder nach dem Engl. die Oberschwelle der Thüre: oder das obere Stück, den Knopf oder die Verzierung, welche auf dem Querholze von der Thüre war, nämlich von dem Thore des Tempels, oder vielleicht von der Thüre des Thores, wodurch man in die Vorhöfe der Priester gieng <sup>426</sup>. Ob nun gleich derjenige, welcher schlagen sollte, nicht genannt wird: so ist er doch wahrscheinlicher Weise ein Engel, oder vielleicht der Prophet, gewesen; denn alles geschah in einem Gesichte. Polus.

Daß die Pfosten beben: welche die Stärke und Schönheit des Thores ausmachten. Polus. Dieses bezeichnet den herannahenden Untergang dieses abgöttischen Tempels <sup>427</sup>, welcher des Dienstes, der daselbst verrichtet wurde, ein Ende machen sollte. Man sehe Cap. 8, 3. Der Brandopfersaltar stand, der Wahrscheinlichkeit nach, nahe bey der äußersten Thüre des Tempels, wie zu Jerusalem <sup>428</sup>. Lowth.

Und durchspalte: verwunde sie schwer. Polus. Sie: das Volk; das in dem Gesichte, wie in den Vorhöfen des Tempels, stehend gezeigt wurde. Polus.

Im

(423) Vielleicht aber sollte wol keines von beyden durch das Stehen des Herrn in diesem Gesichte angezeigt werden, sondern der Prophet wollte bloß die unbewegliche Gestalt beschreiben, darinn sich der Herr ihm offenbarte.

(424) Das ist die Sache, auf welche hier vornehmlich zu merken ist. Man sehe außer dieser kenntlichen Beschreibung des Tempels, auch die Ausdrücke v. 7. 8. 9. 11. Daher ist das Nachfolgende von dem Altare zu Bethel ganz ungegründet.

(425) Daselbst werden die Altäre von Bethel ausdrücklich genannt. Hier aber heißt es: auf dem Altare; und darunter kann unmöglich ein anderer, als der Altar zu Jerusalem, verstanden werden.

(426) Der berühmte Herr Chr. Ludw. Schlichter ist in seinen Decimis sacris obl. 34. p. 246. sqq. ganz anderer Meynung, und glaubet, es gehe dieses auf die granatförmigen Aufsätze derer beyden Säulen Sachin und Boas. Man muß aber diese schöne Abhandlung selbst lesen, wenn man die Sache beurtheilen will. Denn es läßt sich hier nicht wohl ein Auszug davon geben.

(427) Dieses ist ganz falsch; denn es ist ganz sichtbar, daß die Rede von dem Tempel zu Jerusalem sey.

(428) Man findet keine Spur davon, daß der Tempel zu Jerusalem so genau zu Bethel nachgebauet worden. Die ganze Irrung rühret von Einschränkung dieser Drohung auf Israel her.

die Pfosten beben, und durchspalte sie alle im Kopfe; und ich werde ihr Hinterstes mit dem Schwerdte tödten: der Fliehende wird unter ihnen nicht entfliehen, noch der Entkommende unter ihnen erhalten werden.

2. Wenn sie auch bis in die Hölle gräben, so wird sie meine Hand von dannen holen: und wenn sie auch in den Himmel stiegen, so werde ich sie von dannen niedersteigen lassen.

3. Und wenn sie sich auch auf der Höhe von Carmel versteckten, so werde ich ihnen nachspüren, und sie von dannen holen: und wenn sie sich auch vor meinen Augen in dem Grunde des Meeres verbürgen, so werde ich von dannen einer Schlange gebieten, dieselbe wird sie beißen.

u. 1. Amos 2, 14.

u. 2. Ps. 139, 8 ff. Hiob 20, 6. Jer. 51, 53. Obadi. v. 4.

wenn

**Im Kopfe:** um noch mehr die Verwüstung der Bornehmsten von den Häuptern dieses sündigen Volkes zu erkennen zu geben. Polus.

**Alle:** so daß nicht einer von ihnen verschonet werde. Polus.

**Ihr Hinterstes:** oder ihren Ueberschuß. Diesem werde ich eine tödtliche Wunde beybringen; man vergl. Ps. 68, 21. Jes. 51, 9. Hab. 3, 13. so daß niemand übrig bleiben, oder entkommen wird. Man vergl. Ezech. 23, 25. Lowth.

**Werde ich mit dem Schwerdte tödten.** Gott wollte durch das Schwerdte der Feinde die Geringssten oder Besten, das ist, die Nachkommen von ihnen tödten. Lowth.

**Der Fliehende wird unter ihnen nicht entfliehen:** oder sich nicht aus der Gefahr retten. Man sehe Cap. 2, 14. Lowth, Polus.

**Noch der Entkommende, der für das gegenwärtige aus der Schlacht, oder aus der belagerten Stadt, entkömmt, erhalten werden:** er wird endlich doch in die Hände der Feinde fallen, oder durch ihr Schwerdte getödtet werden. Polus.

**W. 2. Wenn sie auch bis in die Hölle ic.** Wenn David Ps. 139, 7-12. von Gottes Allgegenwart eine Beschreibung geben will: so thut er es sehr zierlich, beynabe auf eben dieselbe Weise, wie unser von Gott getriebener Viehhirte hier thut. Wo sie sich auch vor der Rache, welche sie verfolgt, zu verbergen suchen werden: so werden sie doch gefunden werden; derjenige ist bey ihnen, vor welchem sie sich zu verbergen suchen. Wenn sie auch bis in die Hölle, wenn sie auch die tiefsten Schlupfwinkel, in dem Innersten oder Herzen der Erde oder des Grabes, gräben: so wird sie meine Hand von dannen holen. Denn die Hölle ist nicht bedeckt vor Gott, und das Grab kann niemand von diesen Sündern verbergen. Wären sie gleich todt und begraben: so könnte die Wuth des Hungers, oder des Feindes wohl einige aus den Gräbern wieder auffuchen.

**Polus.** Wenn sie sich gleich in den tiefsten Höhlen und Schlupfwinkeln der Erde verbergen, (man sehe Jes. 2, 19.) oder zu den höchsten Schanzen oder Schlössern Zuflucht nehmen: so werden sie doch meiner Rache nicht entkommen. Lowth. Und wenn sie auch zum Himmel hinauffliegen könnten: so würden sie daselbst zwar von Menschen nicht erreicht werden können; aber sie würden doch da den erzürnten Gott antreffen, und derselbe würde sie niederstürzen. Polus. Wenn sie sich auf den Gipfeln der höchsten und gähesten Gebirge in Sicherheit zu setzen denken möchten: so werde ich es so schicken, daß sie entdeckt, und durch ihre Feinde von dannen herabgebracht werden werden. Wels.

**W. 3. Und wenn sie sich auch auf der Höhe von Carmel ic.** Es waren in den Spitzen von einigen Bergen große Höhlen von Natur, worinne sich die Menschen in Zeiten der Gefahr verbargen. Von solcher Art war die Höhle des Berges in der Wüsten Ziph, 1 Sam. 23, 14. Man lese die Anmerkung über Ezech. 33, 27. und Dr. Lightfoots Werke b). Lowth. Carmel, ein hoher buschreicher Berg, ein Schlupfwinkel für wilde Thiere, wird für alle andere genommen. Wenn sie da, wo die wilden Thiere sich verkrochen, sicher zu seyn gedachten: so sollten sie betrogen seyn. Polus.

b) Vol. II. p. 22.

**So werde ich ihnen nachspüren:** ich werde sie von dannen verjagen, spricht Gott, und sie fangen. Polus.

**Die Redensart, und wenn sie sich auch vor meinen Augen in dem Grunde des Meeres verbürgen, ist spottend.** Sie meynen, wie dumme Gottesläugner, sich auf dem Boden der See zu verbergen (429): aber ich werde von dannen einer Schlange, einem Crocodile, oder Hays, irgend einem Meerungeheuer gebieten; dieselbe wird sie beißen; sie verschlingen. Elendes Israel, dem weder das Meer noch die Berge, weder Himmel noch Hölle,

(429) Wirkliche Gottesläugner würden sich so weit nicht verirren, um sich vor einem Gott zu verbergen, den sie nicht glauben. Es ist aber auch nichts spottendes in diesen Ausdrücken, so wenig als Ps. 139, 8. u. f. sondern es sind lauter lebhaft und sinnliche Vorstellungen der traurigen Wahrheit: daß sie den Gerichten Gottes nicht entfliehen sollten, sie möchten auch anfangen was sie wollten.

wenn sie auch vor dem Angesichte ihrer Feinde in Gefangenschaft giengen, so werde ich von dannen dem Schwerdte gebieten, daß es sie tödte: und ich werde mein Auge gegen sie zum Bösen, und nicht zum Guten, setzen.

5. Denn der Herr **HEHR** der Heerschaaren ist es; der das Land anrühret, daß es zerschmelze, und alle, die darinne wohnen, werden trauern: und daß es ganz aufsteige wie ein Fluß, und erfäufet werde wie durch den

v. 4. 5 Mos. 28, 65. 3 Mos. 17, 10. Jer. 44, 11.

den

Hölle, einige Zuflucht verschaffen wird. **Polus**. Das Wort, Schlange, wird Jes. 27, 1. für ein Wasserthier gebraucht, und daselbst mit dem Leviathan und **ran** zusammengefügt: welches lezte nicht einen Drachen, wie es übersezet ist, sondern einen großen Fisch, bedeutet. **Lowth**. Ich werde es so schicken, daß sie, wo sie auch seyn mögen, von ihren Feinden gefunden werden, und so durch die Hände derselben umkommen sollen: oder sie sollen auch durch einen gewissen andern Vorfall, der so außerordentlich seyn wird, als ob sie auf dem Boden des Meeres eine Schlange bisse, und sie an diesem giftigen Bisse starben, ihren Untergang finden. **Wels**.

**B. 4. Und wenn sie auch vor dem Angesichte ihrer Feinde in Gefangenschaft giengen** **2c.** Der Ausdruck, vor dem Angesichte ihrer Feinde, scheint eine gewisse Willigkeit in diesem Volke anzudeuten, vor dem Sieger zu gehen, den sie hierdurch zu befänstigen und zu bewegen hoffen, daß er wohl mit ihnen umgehe. Aber diese Hoffnung sollte auch auf nichts hinauslaufen. Wenn sie auch in Gefangenschaft giengen; diejenigen, die nirgends cinige Sicherheit fanden, konnten noch bedenken, daß der Feind ihrer schonen würde; Gefangene waren Sklaven, das Eigenthum ihrer siegenden Feinde, und diese schafften sich damit einen Vortheil, indem sie dieselben entweder an andere verkauften, oder sie zu ihrer Arbeit und ihrem Dienste gebrauchten: so werde ich doch von dannen dem Schwerdte gebieten **2c.** Die Feinde sollten sie dennoch entweder aus bloßer Grausamkeit, oder aus Haffe wider sie, oder aus einem oder dem andern gefasten Grunde des Misvergnügens tödten, als ob sie von Gott Befehl hätten, so zu thun. Weder Eigenthum von ihnen, noch Dienst durch sie, noch Vortheil von Verkaufung dieser armen und elenden Gefangenen sollte sie sichern: sie sollten wie Schlachtschafe geachtet werden. **Polus**.

Und ich werde mein Auge gegen sie **2 2** setzen: ich werde beständig über sie wachen, und es wird keine Gelegenheit seyn, frey zu kommen; ich werde mein Auge gegen sie zum Bösen setzen; um sie zu plagen und zu strafen: und nicht zum Guten; sie zu segnen. So verhielte sich Gottes Vorsehung beständig gegen sie von der Zeit an, von welcher Amos spricht, bis auf diesen heutigen Tag: und Gott

befestiget seine Drohung, wie er ~~bestätiget~~ bestätigt hat, bis auf den heutigen Tag, über dieses abgöttische, grausame und unterdrückende Volk. **Polus**. Eben dasselbe Gericht wird ihnen 3 Mos. 26, 33. 5 Mos. 28, 65. angekündigt. Man vergl. auch Ezech. 5, 13. **Lowth**.

**B. 5.** Denn **2c.** Nachdem der Prophet so schwere und allgemeine Verwüstungen und Elend vorherverkündigt hat, welche alles überstiegen, was dieses sorglose Volk möglich zu seyn glauben konnte, und welche die Gottesvergessenen unter ihnen verachteten, und als unmögliche Dinge verspotteten, wie v. 10. so befestiget er nun in diesem und den folgenden Versen, bis v. 10. seine Worte und die Gewissheit der bevorstehenden Gerichte. Anstatt, denn, steht im Engl. und. Der Herr, **יהוה**, der obermächtige Herr; **יהוה יהוה**, Jehovah, der zugleich redet und thut, und nur wollen darf, um zu thun und zu erfüllen. So macht, erhält und ordnet er alles. Der Herr der Heerschaaren: alle Geschöpfe sind sein Heer, und thun, was er denselben wider seine Feinde zu thun befiehlt. Dieser ist es, der das Land anrühret: eine leichte Verührung von seiner Hand ist genug. Er hat nicht nötig, wie die Menschen, sich große Mühe zu geben, um harte Metalle zu zerschmettern oder schmelzend zu machen: ein Anrühren von seinem Finger kann solches thun. Das Land bedeutet entweder die Einwohner: oder lieber, das Land selbst, worinne sie wohnten; das Land Canaan, oder nach mehrerer Wahrscheinlichkeit, die ganze Erde, so fest und hart dieselbe scheinen mag. **Polus**.

Daß es zerschmelze: wie Schnee vor der Sonne, wenn sie stark scheint; oder wie Wachs vor einem großen Feuer. Der das thun kann, der kann alles thun, was ich euch gedrohet habe. Den übrigen Theil dieses Verses sehe man Cap. 8, 8. erklärt. **Polus, Lowth**. Das lezte Zeichen von Gottes Zorne wird die ganze Ordnung der Natur umkehren. Man vergleiche Jes. 62, 1. 3. Mich. 1, 4. Hab. 3, 10. Und wenn Gottes Hand sichtlich wider ein Land oder Volk ausgestreckt ist, sinken sie alle ohnmächtig dahin. Die tapfersten Männer verlieren den Muth, (man sehe Cap. 2, 16.): das Herz sinket vor Furcht und Erwartung mannichfaltigen und schrecklichen Elendes, das über sie kommen werde, dahin. **Lowth**.

den Fluß von Aegypten. 6. Der seine Obersäle in dem Himmel bauet, und seinen Haufen hat er auf Erden gegründet: der den Wassern der See rufet, und gieffet sie auf den Erdboden aus, **HEM** ist sein Name. 7. Seyd ihr mir nicht wie die Kinder

v. 6. Ps. 104, 3. 13. Amos 5, 8.

der

**B. 6. Der, derjenige, der seine Strenge wider euch drohet und ausführen wird, ist der mächtige und glorreiche König, der seine Obersäle in dem Himmel bauet: dessen Palast auf eine unbegreifliche Weise alle Paläste der Könige oder Mächtigsten der Erde übertrifft. Seine Obersäle, wie Ps. 104, 3. sind in den Himmeln: er bereitet und verzieret durch ein Wort seines Mundes solche Gemäcker von Staat und Pracht, in denen Herrlichkeit ist, die den Glanz der mächtigsten Engel verdunkelt. Wie leicht kann er eure Wohnplätze über einen Haufen werfen, und mit dem Athem aus seiner Nase, durch einen bloßen Befehl, alle eure kleine Staubhäußein, die ihr Städte, Festungen und unüberwindlich feste Plätze nennet, weblasen und zerstreuen. Polus. Dieses ist eine zur Ehrfurcht leitende Beschreibung von Gottes unwiderstehlicher Macht, die sich in den Werken der Schöpfung, insbesondere in der Anordnung verschiedener Luftstriche, welche bis zu den höchsten Himmeln, dem Sitze seiner Herrlichkeit, hinaufgehen, zeigt. Man lese Ps. 104, 3. Lowth.**

**Und s s s hat s s s gegründet: er hat die Grundfesten dieser untern Welt geleget, und kann davon eben so leicht das Untere oben kehren, als er sie im Anfange geleget hat. Polus.**

**Seine Haufen s s s auf Erden: alles was unter den Gezelen Gottes ist, ist nur wie ein geringes Bündel, das er leicht losmachen und zerstreuen kann: und die zusammengebundenen Dinge sind von keinem Werthe, daß er etwas dadurch verlieren sollte. Wie viel leichter ist es dann nicht für ihn, euer Land und eure Städte (wie er gesprochen hat) zu verwüsten, welche ein sehr geringes Ding sind, in Vergleichung der ganzen Welt, die noch, in Vergleichung gegen die unermessliche Größe der Himmel, nur ein Punct ist? Ihr schäzet euch selbst, etwas zu seyn, und seyd stolz, indem ihr gedenket, daß Gott solche theure Pfänder nicht verlieren werde: als ob ein König in seiner Hoheit sich fürchten würde, eine Nadel oder das aller kleinste Stäublein von seiner Fußbank zu verlieren. Polus. Die alte englische Uebersetzung hat die Worte sehr klar auf diese Weise übersezet: und hat den Grund von seiner Kugel der Elemente in die Erde geleget. Das Wort, אבן, Kaufe, bedeutet die Sammlung von Elementen und andern Geschöpfen, welche die Erde dargiebt, und die 1 Mos. 2, 1. durch das Wort, אבן,**

das Meer, ausgedrückt ist. Der chaldäische Umschreiber drückt den Verstand auf diese Weise aus: er, der die Schechinah oder Hütte seiner Herrlichkeit oben in der Höhe gestellet hat, und seine Kirche auf der Erde glanzreich macht. Lowth. Das Rufen ist die leichteste Weise, wie Menschen etwas gethan bekommen können: nichts aber ist für Menschen so leicht zu thun, als es für Gott ist, ein sündiges Volk, oder eine sündige Welt zu vertilgen. Vielleicht will der Herr ihnen hierdurch zu verstehen geben, daß er that, was unmöglich geschehen zu können schien, da er den Wassern der See gerufen hatte, die alte Welt zu ersäufen, und sie hierdurch zu bekehren, daß er nun eben das selbe thun könnte. Polus. Ueber die Worte, den Wassern der See, lese man Cap. 5, 8. Er beruft dieselben entweder im Großen zu einem Gerichte, um zu ersäufen: oder im Kleinen, durch Dämpfe zum Heile, um Regen zu geben. Lowth, Polus.

**Und gieffet sie s s s aus: entweder mit Sturme und Gewalt, oder in sanften Regengüssen; entweder zu strafen, oder zu erfrischen. Polus.**

**Auf den Erdboden: entweder auf ein besonderes Volk, oder auf die ganze Welt. Polus.**

**Herr ist sein Name: ewig, unveränderlich, allmächtig und gerecht; man sehe Cap. 5, 8. Polus.**

**B. 7. Seyd ihr s s s nicht: ihr, die ihr euch auf eure Abkunft von Abraham rühmet, auch in der That Abkömmlinge von Israel seyd, und in dieser Absicht sehr hohe Gedanken von euch selbst heget, alle andere Völker verachtet, und meynet, daß Gott euch, wegen seines Bundes, nimmermehr ausrotten könne noch werde, was auch die Propheten sagen mögen. Polus.**

**Wie die Kinder der Mohren: nicht das abgelegene Volk, das weiter weg ist, als Aegypten: sondern das Volk von dem steinigten Arabien; ein wüstes, diebisches und slavisches Volk; solche, wie noch ist dieselben Länder bewohnen; schlechte, blutdürstige und raubsüchtige Araber, von allen ihren Nachbarn gehasset und verachtet, und so auch von den Israeliten selbst betrachtet. Polus.**

**Mit: ich habe sie sowol, als euch, gemacht; sie sind meine Geschöpfe, wie ihr 430). Wo ihr einen Vorzug vor ihnen habt: so habt ihr es mir zu danken, der ich euch beyde als meine Geschöpfe gemacht, und euch durch meine freye Gnade und große Güte**

von

(430) Das ist die Meynung nicht; sondern Gott will sagen: „ihr seyd vor mir, und in meinen Augen nicht anders angesehen und geachtet, als jene vor den eurigen.“

der Mohren, o Kinder Israels, spricht der HERR? Habe ich Israel nicht aus Aegyptenlande heraufgeführt, und die Philister aus Caphthor, und die Syrier aus Kir. 8. Siehe, die Augen des Herrn HERR sind wider dieses sündige Königreich, daß ich es von dem Erdboden vertilge: außer, daß ich das Haus Jacobs nicht gänzlich

v. 7. Jer. 47, 7.

ver-

von ihnen unterschieden habe: indem ich euch das Beste, worauf ihr pochet, und ihnen weniger, weswegen ihr sie verachtet, geben. Polus. Seyd ihr nicht, gleichwie die Aethiopier, die Nachkommenschaft Chams, (man sehe 1 Mos. 9, 25.) wegen eurer mannichfaltigen Sünden und Abtrünnigkeiten, unter dem Fluche? Die Worte, was worden wird bezeichnen oft die Araber: aber sie werden bisweilen von den eigentlich so genannten Aethiopiern verstanden; wie sich in der Anmerkung über Jer. 13, 23. gezeigt hat. Lowth. Ihr bezeiget euch hartnäckig und unveränderlich gottlos, oder ihr wollet eben so wenig eure gottlose Lebensart verlassen, als ein Mohr die Farbe seiner Haut verändern kann. Wels.

Habe ich Israel nicht aus Aegyptenlande heraufgeführt? Ob ihr euch gleich auf meine Güte gegen euch rühmet, daß ich euch aus Aegypten heraufgeführt habe, und daraus schließt, Gott könne diejenigen nicht verlassen, an die er so viel gewandt hat: so schließt ihr doch ganz verkehrt; denn diese Dinge machen eure Sünden noch schwerer, und geben euch desto weniger Grund, einige Gnade zu hoffen oder zu erlangen, weil ihr so große Guadenmittel gemisbraucht habt; man lese Cap. 3, 2. Ihr gedenket, ich könne und müsse euch nicht aus eurem Lande ausrotten, weil ich euch aus Aegypten heraufgeführt habe: als ob ihr das einzige Volk wäret, das jemals aus der Sklaverey erlöst worden. Moses aber lehret euch ja, daß die Philister von den Caphthoriten, die in dem Lande derselben wohnten, gefangen genommen waren: allein die Philister wurden hergestellt, und ihr fandet sie in dem Lande, da ihr hinkamet, Wißt davon zu nehmen. Die Austreibung der Philister liest man 5 Mos. 2, 23. wiewol ich nicht weiß, daß irgend in einer Geschichte von ihrer Erlösung Meldung geschehe: aber diese Nachricht ist hinreichend, uns zu versichern, was sich zugetragen habe. Polus. Ihr möget gedenken, daß meine vorige Geneigtheit, euch aus der Sklaverey von Aegypten zu erlösen, und euch das Land Canaan zu geben, mich verpflichtete, allezeit euer Beschirmer zu seyn. Aber ich habe andern Völkern gleiche Gunst bewiesen; und insbesondere den Philistern, die von Caphthor herstammten, und nachher die alten Einwohner aus Palästina vertrieben, und in dem Lande derselben wohnten, (man sehe 5 Mos. 2, 23. und die Anmerkung über Jer. 47, 4.): und dennoch habe ich

eben dieselben Philister, wegen ihrer Sünden, meine Gerichte fühlen lassen; man lese die angeführte Stelle aus dem Jeremias, und Cap. 1, 8. Lowth. Die Syrier sind ein altes Volk, und bewohnten ein großes Land, das unter verschiedenen Namen bekannt ist. Sie wurden durch einige mächtige Indier, der Wahrscheinlichkeit nach durch die alten Assyrier, erobert, und nach Kir, einer Stadt oder Landschaft von Medien, gefandt: aber endlich wieder erlöst. Sollte nun dieses Volk, wie ihr thut, schließen, daß sie weiter keine Gefahr von einigen göttlichen Gerichten oder Strafen liefen, weil ich dieses an ihnen gethan habe? Gewiß, ihr würdet eine solche Art zu schließen an ihnen nicht billigen: und so auch ich nicht an euch. Polus. Einige Abdrücke von unserer englischen Bibel lesen Assyrier: aber das ist ein Druckfehler. Die Ausgaben, wobey der Druck sorgfältiger nachgesehen und gebessert ist, lesen Syrier: welches mit dem hebräischen **סור** übereinkommt. Einige verstehen die Worte von den neuen Pflanzungsvölkern, welche Tiglath-Pileser von Kir hinüber brachte, und in Syrien, anstatt der eingebornen Syrier, die er gefänglich nach Kir geführt hatte, niedersezte: man sehe Cap. 1, 5. Allein es kann von einer ältern Besetzung der Syrier aus Kir, wovon wir keine Beschreibung finden, verstanden werden. Lowth.

v. 8. Siehe: bedenket die Sache besser, und schließt als verständige Menschen. Polus.

Die Augen des Herrn, des Gottes, der vollkommen heilig und unendlich von Erkenntniß ist, dessen Natur alle Sünden hasset, und die Sunder strafet, dessen Augen über alle Kinder der Menschen gehen, wie 2 Chron. 16, 9. sind wider dieses, oder nach dem Englischen, das, sündige Königreich: wider ein jedes sündiges Königreich, und wider das Königreich der zehn Stämme, als ein offenbar sündiges Königreich, wie es im Hebräischen heißt <sup>431</sup>. Polus. Man sehe v. 4. Lowth.

Daß ich es von dem Erdboden vertilge. Und ich werde ein solches Königreich um ihrer Sünden willen, verwüsten, daß es aufhören soll, ein Königreich auf der Erde zu seyn. Eben so werde ich es mit dem Königreiche Israels machen. Aber, weil ich mich verbunden habe, auf ewig ihr Gott zu seyn: so werde ich einem Ueberbleibsel von ihrem Saamen meine Verheißung bis in Ewigkeit halten. Das Haus

(431) Ausdrücklich heißt es zwar nicht so, aber doch bringt es das demonstrativum mit sich.

vertilgen werde, spricht der HERR. 9. Denn siehe, ich gebe Befehl, und ich werde das Haus Israels unter allen Heiden schütteln: gleichwie Saame in einem Siebe geschüttelt wird; und nicht ein Steinlein wird zur Erden fallen. 10. Alle Sünder meines Volkes werden durch das Schwert sterben: die da sagen; das Böse wird sich zu

v. 10. Amos 6, 5.

uns

**Haus Jacobs** bedeutet die Nachkommenschaft Jacobs: welche Gott nicht ganz und gar vertilgen wollte, ob er gleich andere Völker gänzlich ausrottete, Jer. 30, 11. **Polus.** Gott verheißet, er wolle beständig, mitten in seinen allerschwersten Gerichten, ein Ueberbleibsel bewahren, um seine Verheißungen an demselben zu vollbringen, die er ihren Voraltern gethan hatte: man lese Jer. 30, 11. Joel 2, 32. Röm. 11, 28. 29. **Lowth.** Und dieses werde ich zum Theile, um eures Erzwaters Jacobs, meines Knechtes willen, thun: zum Theile aber auch, weil, ob schon das Volk von eurem Königreiche überhaupt gottlos ist, dennoch einige wenige noch darunter sind, die auf meine Güte hoffen mögen, und welche ich bewahren werde, daß sie sich nicht mit der öffentlichen Abgötterey und mit andern Gottlosigkeiten des Königreiches vermengen; ob ich gleich zulassen werde, daß sie mit euch gefänglich weggeführt werden. **Wels.**

**Spricht der Herr.** Dieses wird hinzugesetzt, das Wort der Gnade, in Ansehung des Ueberbleibfels, das noch verschont werden sollte, zu bestärken. **Polus.**

**V. 9. Denn siehe.** Gleichwie dieses dasjenige, was v. 8. gesagt ist, befestiget: also verdient es unsere ernstliche Aufmerksamkeit und Erwägung. **Polus.**

**Ich gebe Befehl:** oder ich lege einen Befehl auf alle Völker, worunter diese Verbannten kommen werden; und sie werden diesen Befehl ausrichten: es wird so gewiß geschehen, als es gesprochen wird. **Polus.**

**Anstatt, und ich werde das Haus ic. schütteln,** steht im Engl. ich werde es sieben. Obgleich die Assyrier und andere Völker die Mittel und Werkzeuge sind: so war doch Gottes Hand das Vornehmste. Sie sollten Israel mit Gewalt schleifen und dreschen: aber Gott wollte die Wanne halten, ihre Hände regieren, und ihrer Gewalt Grenzen setzen. **Polus.**

**Gleichwie Saame, oder nach dem Englischen, Korn, in einem Siebe geschüttelt, oder nach dem Englischen, gesiebet, wird:** durch einen geschickten und klugen Ackersmann, der sich die Spreue von dem Korne zu scheiden bemühet; um das eine zu bewahren, und das andere unter die Füße treten zu lassen. **Polus, Wels.** Ich werde die Israeliten zerstreuen, und unter allerley Völker vermengen,

wie gutes und schlechtes Korn in einem Siebe: aber ich werde es so regieren, daß von dem guten Korne nichts verloren gehen oder auf den Grund fallen soll. Man vergl. Matth. 3, 12. **Lowth, Wels.**

**Anstatt, nicht ein Steinlein, steht im Engl. nicht das geringste Körnlein.** Wenn es gleich unter einem großen Haufen von Spreue verborgen, und mit vieler Gewalt und ohne einige Aufmerksamkeit darauf geschleift und geschleudert ist: so soll doch ein solches allerkleinstes und ungeachtetes Körnlein nicht durch das Feuer, welches die Spreue verzehret, verloren gehen. **Polus.**

**Wird zur Erden fallen, ist so viel, als, verloren gehen.** So wird diese Redensart, 1 Sam. 26, 20. 2 Sam. 14, 11. 1 Kön. 1, 52. gebraucht. Hier ist eine Verheißung der Erhaltung, die eben so groß und wunderbar und eben so schwer zu begreifen ist, als die gedrohte Strafe. **Polus.**

**V. 10. Alle Sünder meines Volkes ic.** Die großen offenbaren Sünder, Unterdrücker, Verfehrer des Rechtes und der Billigkeit, grausame und unmenschliche Richter und andere, werden entweder in ihrem Lande durch innerliche Unruhen, oder außerhalb durch grausame Menschen, welche sie gefangen bekommen, ihr Leben verlieren; wie v. 4. **Polus.** Sie werden durch ein Gericht Gottes ausgerottet werden: man sehe die Anmerkung über Sach. 11, 17. **Lowth.**

**Die da sagen, bedeutet, die in ihrem Herzen gedenken oder hoffen, oder auch mit Worten die Unmöglichkeit dessen, was Amos weissagete, zu erkennen geben.** **Polus.**

**Das Böse, ein so trauriges, jämmerliches und verwüstendes Ende, wird sich zu uns nicht naben; als ein verfolgender Feind betrachtet; wir werden ihm wohl entfliehen; man sehe v. 1. noch wird es uns vorkommen; es ist noch weit entfernt; wir werden wohl eher sterben, und ruhig im Grabe liegen.** Ein Königreich, das in einem guten Stande und wohl befestiget ist; wie dieses Königreich zur Zeit Jeroboams war; kann nicht so schnell verderbt werden: wir werden das nimmermehr sehen. Dieses erwarb ihrem Unglauben Beyfall. Aber diese werden gewiß fallen, und niemals wieder aufstehen. **Polus.** Die sich ihrer fleischlichen Sicherheit ohne einige Aufmerksamkeit oder Furcht vor den göttlichen Gerichten, welche wider sie ausgesprochen werden, ergeben. **Lowth.**

uns nicht nahen, noch uns vorkommen.

11. In demselben Tage werde ich die verfallene Hütte Davids wieder aufrichten: und ich werde ihre Risse verzäunen, und was an ihr abgebrochen ist, wieder aufrichten, und werde sie bauen, wie in den Tagen vor

v. 11. Aposfg. 15, 16.

alters.

**V. 11. An demselben Tage 10.** Diese Verheißung hat, wie ich keinesweges zweifle, ein gedoppeltes Absehen: 1) auf die Rückkehr aus der Gefangenschaft; und 2) auf das Königreich des Messias. Ein jedes Stück davon muß von uns erwogen werden: wenn wir diesen und den folgenden Vers wohl erklären sollen. Lasset uns erst die buchstäbliche und historische Bedeutung betrachten: und denn den geheimen und geistlichen Sinn in Erwägung ziehen. Der Ausdruck, an demselben Tage, ist eine sehr gebräuchliche Redensart in der Schrift, wodurch eine gewisse bestimmte und festgesetzte Zeit, die von Gott bestimmt ist, bezeichnet wird. **Polus.** Wenn ich einen kenntlichen Unterschied zwischen Guten und Bösen machen werde, v. 9. Die Redensart bedeutet eine gewisse besondere Zeit oder Gelegenheit, die von Gott, zur Wiederherstellung des guten Zustandes seines Volkes der Juden, oder zur Begünstigung der Welt mit großen Segensgütern, bestimmt ist: man lese die Anmerkung über Jes. 4, 2. Der Verstand davon wird Apg. 15, 16. durch *μετὰ ταῦτα*, nach diesen, ausgedrückt: und das kommt mit den letzten Tagen, Joel 2, 28. überein, welche sowohl die Juden als die Christen von den Tagen des Messias erklären. **Lowth.** Wieder aufrichten, ist so viel, als, den Grund legen und aufbauen, aus der Gefangenschaft wiederbringen, und in ihr Land wieder herstellen. Die Hütte Davids bedeutet das Haus Davids, und diejenigen, welche dem Geschlechte Davids anhiengen. Dieses wird hier eine Hütte genannt: theils, weil es nach der Gefangenschaft niemals wieder zu einem freyen und unabhängigen Königreiche gestiegen ist; und theils, um die Juden von den abgefallenen Israeliten, welche das Haus Davids gänzlich verlassen hatten, zu unterscheiden. Es heißt die verfallene Hütte, oder nach dem Englischen, die Hütte, die verfallen ist: durch einen Abfall von zehn Stämmen unter den zwölfen; wodurch ihr Zustand sehr geringe geworden, und gleichsam bis auf den Grund verfallen war. **Polus.**

Und ich werde ihre Risse verzäunen: die Risse, welche durch die langwierige Spaltung, seit der Zeit Jeroboams des ersten, darinnen sind, und welche bey der Rückkehr aus der Gefangenschaft, durch eine willige Vereinigung des Ueberbleibfels der zehn Stämme, das mit den zweyen Stämmen aus der babylonischen Gefangenschaft wiederkehren wird, wieder geschlossen werden sollen. **Polus.** Ich werde das Haus von Juda wiederum so blühend

machen, daß die Paläste und andere Häuser ihrer Könige, der Nachfolger und Abkömmlinge von David, die letzters durch den König von Israel beschädigt waren, wiederhergestellt, und die Lücken, welche durch den gemeldeten König in den Mauern von Jerusalem gemacht waren, wieder geschlossen werden sollen, und Jerusalem wieder zu einer eben so festen und schönen Stadt, als vorher, gemacht werden soll. Und gleichwie dieses in der Regierung des Hiskias (man sehe 2 Chron. 32, 23: 27 ff.) seine Erfüllung erlangen wird: also soll Juda auch nachher aus ihrer babylonischen Gefangenschaft wieder hergestellt werden. Aber es soll auch das Königreich der Juden ein anderesmal zu derselben Zeit in einen blühenden Zustand hergestellt werden, wenn derjenige geboren seyn wird, der vorzugsweise in der Schrift der Sohn Davids genannt wird: nämlich der Messias oder Christus, welcher auch aus dem jüdischen Volke, insbesondere so genannt, oder aus dem Stamme Juda herkommen, und der größte König seyn wird, der jemals gewesen ist; nicht allein von Juda oder Israel, sondern auch von der ganzen Welt. **Wels.**

Und ich werde, was an ihr abgebrochen ist, wieder aufrichten: dadurch, daß ich die Herzen der Könige von Persien bewegen werde, das Geschlecht Davids zur Regierung über die wiederhergestellten Gefangenen zu befördern, auch die höchste Macht bey demselben bis zur Ankunft des Messias erhalten, Jerusalem und den Tempel wieder erbauen lassen, und den wahren Gottesdienst unter ihnen befestigen werde. **Polus.**

Und ich werde sie bauen, wie in den Tagen vor alters: beynah so, wie sie vor dem Untergange der Stadt und des Tempels, und vor der Gefangenschaft des Volkes gewesen ist. Alles dieses erfordert, in so fern es zeitlich war, Dankbarkeit gegen Gott, und setzet dieselbe voraus: wie dergleichen Verheißungen bey andern Propheten. Und wo sie in diesen Verheißungen zu kurz kamen: so geschah es durch ihren Unglauben und andere Sünden; wie Haggai, Zacharias und Maleachi in ihren Weissagungen klagen. Wenn es aber auf das Königreich des Messias gedeutet wird: so ist dieses eine Weissagung von der Bekehrung der Heiden, wie aus Apg. 15, 16. 17. erhellet. Davon will ich an diesem Orte nicht mehr sagen: weil meine Absicht bloß ist, einen buchstäblichen Verstand von den Worten anzugeben. Wer hierüber mehr zu lesen begierig ist, der kann andere Ausleger über diese Stelle und über

Aposfg.

alters. 12. Auf daß sie das Ueberbleibsel von Edom erblich besitzen, und alle die Heiden, die nach meinem Namen genannt werden: spricht der Herr, der dieses thut.

v. 12. 4 Mos. 24, 18. Obad. v. 19.

13. Siehe,

Apostg. 15, 16. 17. zu Rathe ziehen. Polus. Zu derselben Zeit werde ich das Königreich des Hauses und des Geschlechtes von David in der Person des Messias wieder herstellen, der so oft von den Propheten der Saame oder Abkömmling Davids genannt wird, und bey diesem Namen, zur Zeit unsers Seligmachers, unter den Juden bekannt war: man sehe Matth. 12, 23. c. 20, 30. c. 21, 9. Und obgleich dasselbe Geschlecht viele Jahre vor seiner Ankunft zu einem geringen und verachteten Zustande gebracht war, (man sehe Mich. 5, 2. Luc. 1, 48. 52.): so sollte es doch seinen vorigen Glanz und Würde wieder erlangen. Die Hütte Davids, eine Redensart, die nur zweymal in der Schrift gefunden wird, nämlich hier und Jes. 16, 5. kann auf seinen Zustand ein Absehen haben, daß er ein Schafhirte gewesen war, und in Hütten gewohnt hatte, ehe er zu dem Königreiche gelangt war, und seit dem in seinem Geschlechte wiederum zu der ersten Niedrigkeit heruntergebracht war: aber ich stelle mir vor, es bedeute dieser Ausdruck im geheimen Verstande die Kirche, wovon der Messias, welcher hier vorherverkündigt ist, das Haupt seyn sollte, die in andern Stellen die Hütte genannt wird, als ein Ort von seiner besondern Einwohnung, wie die Stiftshütte in der Wüste war. Man sehe 3 Mos. 26, 11. Ezech. 37, 27. vergl. mit Offenb. 21, 3. Tobias wird erst diese Stelle von dem Messias, Cap. 13, 11. wo er seinem Sohne eine Ermahnung giebt, Gott zu bitten, daß seine Hütte unter ihnen wieder gebauet werden möchte. Lowth.

V. 12. Auf daß sie das Ueberbleibsel &c. Nach dem Buchstaben und der Geschichte sollten (vermöge dieser Weissagung) die Juden, oder die von den zweien Stämmen, und mit ihnen diejenigen von den zehn Stämmen, welche sich mit ihnen vereinigt, und nach Jerusalem wiederkehrten, das Ueberbleibsel von Edom, welches durch Nebucadnezar übrig gelassen war, oder die aus seinem Gebiete geflüchtet waren, und bis zu Israels Rückkehr absonderlich lebten, wo sie nur einen Schlupfwinkel finden konnten, erblich besitzen: und zwar sowohl das Land, als einige von der Nachkommenschaft Edoms; die letzten als Sklaven, das erste als ihr Eigenthum. Edom bedeutet die Nachkommen von Esau, welche durch Nebucadnezar verwüstet und so verderbt waren, daß sie niemals wieder ein Königreich geworden sind, sondern diejenigen, die davon übrig geblieben waren, sich unter andern Völkern vertrieben mußten. Von diesen nun sollten sich

XI. Band.

einige den Juden zugesellen, und mit ihnen wandeln. Ob sie gleich vormals bittere Feinde der Juden gewesen waren; denn die Edomiter schrien, entblößet sie, entblößet sie, Ps. 137, 7. so sollten sie doch nun als Knechte den Grund legen, und Jerusalem bauen helfen. Polus. Der Zustand der Juden nach ihrer Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft soll so blühend seyn, daß sie von dem Ueberbleibsel Edoms Meister werden werden, welches sich während der babylonischen Gefangenschaft in den Besitz von einem beträchtlichen Theile des südwestlichen Striches von dem heiligen Lande gesetzt hatte, aber schnellig von den Juden überwunden, und sich zu dem jüdischen Gottesdienste zu begeben genöthiget werden sollte. Man lese Prædeaur c) Verknüpfung der Geschichte &c. unter dem ersten Jahre von Judas dem Maccabæer, und unter dem siebenten Jahre von Joh. Hyrcanus. Wels.

c) Th. II. B. 2. und 5.

Und **Se** die Heiden: das ist, die Heiden rund herum, als Moabiter, Ammoniter &c. welche nach einer gebräuchlichen Redensart alle Heiden genannt werden. Polus.

Die Worte, die nach meinem Namen genannt werden, müssen auf die Heiden und Edomiter, welche Neubekehrte der Juden oder Judengenossen geworden waren, gehen: oder sie müssen zu den vorhergehenden auf diese Weise gefüget werden: daß sie, die nach meinem Namen genannt werden &c. erblich besitzen &c. Der Zusatz, spricht der Herr, bekräftiget die Unveränderlichkeit der Verheißung. Es heißt, der Herr, der dieses thut: der es sagt und thut; der es will und auch auswirkt; dessen Befehl unwiderstehlich ist. Daß nun dieses eine Weissagung von der Aufrichtung des Königreiches des Messias, und von der Einführung der Heiden ist, das ist sehr gewiß: aber das gehört zu dem geistlichen Sinne, und nicht zu dem buchstäblichen, womit wir uns eigentlich beschäftigen. Polus. Und wenn Christus geboren seyn wird: dann wird alles in einem geistlichen Verstande noch vollkommener erfüllt werden; sowol durch Christum selbst und durch die Predigung seines Evangelii, als auch durch die Ausbreitung seines Königreiches, in so fern ein großer Theil von dem menschlichen Geschlechte überhaupt, oder von allen die vorher Heiden waren, sowol, als von den Juden, Untertanen desselben werden sollten. Ja hernach wird, lange nach der ersten Verkündigung, noch eine vollkommnere Erfüllung folgen. Wels.

E e e

Wenn

13. Siehe, die Tage kommen, spricht der HERR; daß der Pflüger sich dem Mäher, und der Traubentreter sich dem Sämannen nahen wird; und die Berge werden von süßem

v. 13. 3 Mos. 26, 5. Joel 2, 18.

Wenn wir der englischen Uebersetzung folgen: so verkündigen dieselben eben diejenige Begierheit vorher, die durch Obadja, v. 19. seiner Weissagung, und durch Wilcam, 4 Mos. 24, 18. vorhergesaget wird. Aber die hebräischen Worte können anders übersetzt werden, und zwar auf diese Weise: Das Ueberbleibsel von Edom und von allen denen Heiden, die nach meinem Namen genannt sind, (oder werden genannt werden,) können mich, den Herrn, besitzen: das ist, daß die von Edom, welche die nächsten Nachbarn, aber bittere Feinde der Juden waren, (man sehe die Anmerkung über Jes. 11, 14.) sowohl, als andere Heiden, die weiter weg lagen, Unterthanen von dem Königreiche Davids werden könnten, das nun wieder aufgerichtet werden sollte. Diesem Verstande sind die 70 Dolmetscher gefolget, und er wird auch vom Ludw. de Dieu und unfrem gelehrten D. Pocock d) gebilliget, um den griechischen Text mit dem hebräischen in Uebereinstimmung zu bringen <sup>432</sup>). Andere aber meynen, daß die 70 Dolmetscher mit einer geringen Verschiedenheit von dem gegenwärtigen hebräischen Texte, **וַיִּרְאוּ**, suchen, anstatt **וַיִּשְׁבְּעוּ**, besitzen, ferner **וַיִּשְׁבְּעוּ**, mich, anstatt **וַיִּשְׁבְּעוּ**, und endlich **וַיִּשְׁבְּעוּ**, adam, anstatt **וַיִּשְׁבְּעוּ**, Edom, gelesen haben <sup>433</sup>): weil diese Worte sich bloß in den Vocalpuncten unterscheiden, von denen man insgemein erkennet, daß sie von einer spätern Zeit sind, als die hebräische Urschrift <sup>434</sup>). Der Leser, der eine ausführlichere Erklärung dieser Worte zu sehen begehret, kann seines Wunsches bey dem gelehrten Bishoffe von Coventry und Litchfield e) gewähret werden. Lowth.

d) *Not. Miscell. c. 4. p. 46.* e) *Vertheidigung der alten Weissagung, S. 168.*

V. 13. Siehe, die Tage kommen ic. In diesen Worten ist eine andere Verheißung zur Versicherung von großem Ueberflusse für die wiedergekehrten Gefangenen, und im geheimen Sinne von der überfließenden Gnade, die in den Tagen des

Evangelii ausgegossen werden sollte. Siehe, merket wohl auf, ihr armen gefaraenen Juden, die Tage kommen, spricht der Herr: die Zeit wird gewiß kommen, ja wird bald kommen; und diejenigen, welche es erleben, daß sie wiederkehren können, werden diese Worte erfüllt sehen. Der Pflüger, derjenige, der den Grund umarbeitet und geschickt macht, daß darin gesäet werden könne, wird sich dem Mäher nahen: er wird dem Mäher auf die Fersen folgen, welcher eine so große Erndte haben wird, daß, ehe er alles eingesamlet hat, es wieder Zeit seyn wird, den Boden umzupflügen, und zu der Saat für den Wuchs des folgenden Jahres zu bereiten. So wollte Gott die Schmach des Hungers (nach Ezechiels Ausdruck) von den Bergen Israels wegnehmen. *Polus.* Gleichwie die Weissagung in dem vorhergehenden Verse sich mit der Ankunft Christi anfangen, aber ihre vollkommene Erfüllung nicht eher, als bis die Fülle der Juden und Heiden in die Kirche eingienge, haben sollte: also müssen dieser und die folgenden Verse von dem glücklichen Zustande des tausendjährigen Reiches verstanden werden, wovon man annehmen mag, daß es sich anfangen werde, wenn die Juden wieder in ihr Land werden hergestellt seyn <sup>435</sup>). Man vergleiche Joel 3, 18. Nachdem heißt es hier, wird der Pflüger sich dem Mäher, und der Traubentreter sich dem Sämannen nahen. Der Verstand davon würde klärer seyn, wenn die Worte also übersetzt wären: der Pflüger wird dem Mäher entgegenkommen. So verstehen der chaldäische Umschreiber und die 70 Dolmetscher diese Stelle. Das Wort, **וַיִּשְׁבְּעוּ**, wird oft im Griechischen so übersetzt. Und dann geben die Worte zu erkennen, daß ein so reicher Wuchs von den Früchten des Landes seyn sollte, daß, so bald als die Erndte eingesamlet wäre, die Zeit, für das bevorstehende Jahr zu pflügen, da seyn würde; welches der Gewohnheit in diesen heißen Ländern nicht gemäß war, wo das Korn früh im Sommer reif

(432) Darum haben wir uns wol am allerwenigsten zu bekümmern; und wo es nicht anders, als mit solchem Nachtheile des Grundtextes geschehen kann, wie hier, so werden wir damit wenig Dank verdienen.

(433) Und diese dreifache Abweichung vom Texte soll nur eine geringe Verschiedenheit seyn?

(434) Es ist hier der Ort nicht, da von dem Alter und Ansehen der hebräischen Vocalpuncte gesagt werden könnte. So viel aber gesteht jedermann, daß man von denselben ohne die erheblichste Ursache nicht abgehen dürfe. Dazu kömmt es hier auf mehr, als nur auf die Vocalpuncte an.

(435) Wenn wir darauf warten sollen, so dürfte das so oft gepriesene tausendjährige Reich wol niemals kommen.

süßem Weine träufeln, und alle Hügel werden schmelzen. 14. Und ich werde die Gefangenschaft meines Volkes Israels wenden, und sie werden die verwüsteten Städte wieder bauen und bewohnen, und Weingärten pflanzen, und den Wein derselben trinken, und sie werden Gärten machen, und die Frucht derselben essen. 15. Und ich werde sie

v. 14. Jes. 65, 22.

v. 15. Jer. 32, 41.

in

reif wird, als im Monat May, oder zum längsten, im Junius: und daß die Weinlese ebenfalls so überflüssig seyn sollte, daß, wenn man gleich im August damit angefangen hätte, man doch in der Saatzzeit, wovon die früheste Zeit im November war, nicht damit zu Ende seyn würde. Lowth. Und die Tage des tausendjährigen Reiches Christi und seiner Heiligen auf Erden kommen, wann ein solcher Ueberfluß da seyn wird, daß der Pflüger sich dem Nähr ic. nahen wird. Wels.

Und die Berge werden von süßem Weine träufeln. Die Juden bepflanzen die Berge und Hügel von Canaan mit Weinstöcken, Jes. 5, 1. Dasselbst waren ihre Weingärten. Diese nun sollten so fruchtbar, und der neue Wein so überflüssig seyn, daß er mit laufenden Strömen von den Bergen herabfließen sollte. Polus.

Und alle Hügel werden schmelzen: oder, als ob die Hügel zu solchen fließenden Stoffen zerschmolzen wären. Man sehe Joel 3, 18. Es ist eine erhabene Art zu reden, und drückt sehr zierlich den Ueberfluß von äußerlichen Segensgütern, die diesem Volke verheißen waren, aus, wovon hier gesprochen wird. Wenn jemand einwenden möchte, es erhelle nicht, daß es jemals so gewesen sey: so antworte ich, es sey gewiß, daß die Sünden der wiedergekehrten Gefangenen diese Arten des Segens großen Theils gehindert haben, welche hier unter einer stillschweigenden Bedingung, die sie niemals vollbrachten, verheißen werden. Polus. Der Verstand ist: die Hügel werden Wein oder Milch herunterströmen lassen. Man sehe die Anmerkung über Joel 3, 18. Der chaldäische Umschreiber, die 70 Dolmetscher, und die gemeine lateinische Uebersetzung, nehmen das hebräische Wort, *אמון*, welches durch schmelzen übersetzt ist, für bearbeitet seyn, so daß der steinichte Grund durch Pflügen und Düngen milder gemacht sey. Die Propheten beschreiben bisweilen die Tage des Mesias mit eben solchen Ausdrücken, wie die Dichter die goldene Zeit beschreiben. Man sehe Ps. 72, 16. Jes. 35, 1. c. 41, 19. c. 55, 13. Hof. 2, 21. 22. Lowth.

**V. 14. Und ich werde die Gefangenschaft ic.** Der Inhalt dieses Verses ist eine ausdrückliche Verheißung der Rückkehr für das gefangene Israel, und eine stillschweigend eingeschlossene Bestimmung der

Zeit, da die vorhergehenden Verheißungen, v. 11. 12. 13. erfüllt werden sollten. Cyrus war die Person, welche den gefänglich weggeführten Israeliten Freiheit gab, wiederzukehren: Gott aber bewog sein Herz, so zu thun; und es war ein ausnehmendes Werk Gottes; er ward sehr klar darinne gemerkt, wie Ps. 126, 3. 4. Die hier gemeldete Gefangenschaft war diejenige, worein Salmanser und auch Nebucadnezar sie geführt hatte: indem beyde durch des Cyrus Eroberung von Babel unter des Cyrus Gebiet fielen; durch welches Mittel Israel, das Ueberbleibsel der zehen Stämme sowol, als die zweyen Stämme, Freiheit bekamen, wiederzukehren. Polus. Ich werde sie in ihr eigenes Land wieder herstellen, und sie darinne befestigen. Man sehe den folgenden Vers, und die Anmerkung über Ezech. 28, 25. Lowth.

Und sie werden die verwüsteten Städte, von Juda und auch von Israel, sowol als Jerusalem, wieder bauen; welches wir von vielen in den spätern Geschichten der Juden und ihrer Kriege sehen können: auch werden sie dieselben bewohnen; wie sie von der Zeit ihrer Rückkehr bis auf ihre Gefangenschaft unter den Römern wirklich gethan haben; da sie in der Zeit von 600 Jahren nicht aus ihren Wohnungen vertrieben sind. Polus.

Sie werden Weingärten pflanzen, und den Wein derselben trinken: sie werden in dem Aufwache gesegnet seyn, und das Gute davon auch genießen, also von dem Fluche 5 Mos. 28, 39. besreyet seyn. Polus, Lowth.

Und sie werden Gärten machen, und die Frucht derselben essen. Die Gärten, welche zum Vergnügen angelegt wären, sollten auch gesegnet seyn; sowol Weinberge als Gärten, sollten fruchtbar seyn, und diejenigen, welche sie gepflanzt hätten, sollten geruhig in ihren Häusern wohnen, und die Früchte davon essen. Polus. Man vergleiche Jes. 61, 4. Ezech. 36, 33-36. Dieser Vers enthält eine Verheißung für sie, daß sie die Frucht ihrer Arbeit genießen sollten. Lowth.

**V. 15. Und ich werde sie in ihrem Lande,** welches durch ein Geschenk von alten Zeiten her, und durch eine spätere Wiederherstellung in dasselbe von dem Herrn, das ihrige war, pflanzen, oder festsetzen: wie Bäume, die wohl eingewurzelt sind. Polus.

in ihrem Lande pflanzen: und sie werden nicht mehr aus ihrem Lande ausgerissen werden, das ich ihnen gegeben habe, spricht der HERR, dein Gott.

Und sie werden nicht mehr aus ihrem Lande ausgerissen werden: sie werden darinne wohnen, und vor allen Beleidigungen der Feinde sicher seyn. Man vergleiche Jer. 23, 6. c. 32, 41. Ezch. 34, 28. Joel 3, 20. Mich. 4, 1. Zeph. 3, 13. Lowth. Sie werden nicht mehr durch die Macht ihrer Feinde vertrieben werden. Diese Verheißung schließt aber eine Bedingung ein, daß sie den Herrn suchen und nicht verlassen sollten, und ward von Gottes Seiten mit einer großen Bestän-

digkeit und Geduld gegen dieses sündige Volk sechs hundert Jahre lang, vielleicht die längste Zeit, die sie jemals von Gefangenschaft frey gewesen sind, erfüllt. Polus.

Das ich ihnen gegeben habe: als ein freyes Geschenk ohne Verdienste. Polus.

Spricht der Herr, dein Gott. Gott, dein Gott und dein Herr, wird dieses wegen seines Bundes thun; und folglich wird er es gewiß und vollkommen thun. Polus.

Ende der Erklärung der Weißagungen des Amos.

